



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Donnerstag. Vom Verlangen der Jungfrauen zu der Geburt deß Sohns  
Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)



waltig und unerschrocken. Gleiches Geistes  
 war Johannes in der Wüsten/ bey dem  
 dan/ in Stätten/ in den gefängnissen/ im  
 ben und sterben. Wie ist dein Geist beschaffen  
 wie law! wie krafftlos! wie wankelmühtig

3. Zu bereiten dem Herrn ein vollkommenes  
 Volk. *ibid.*

**E**s wird nit allein zu Herodes und hoch  
 lichen Persohnen/ sonderen auch dem  
 meinen Volk/ solches zu unterrichten gesamt  
 Dein eyffer soll sich auch zu den grinsten  
 strecken/ weil kein menschliche Seel zu gering  
 oder zu schlecht ist. Sie seynd alle gleich  
 wehrt vor Gott/ und mit einem Blut Christi  
 erkauft. Dieses erfordert von dir so wol das  
 Exempel Christi als auch dein Veruff.

## Donnerstag.

Vom Verlangen der Jungfrau  
 zu der Geburt des Sohns Gottes.

I. **E**s hat die seeligste Jungfrau  
 sehr grosses Verlangen/ daß  
 den welchen sie albereit empfangen



gen/ ehest gebähren/ und solches Werck vor  
 aller Welt Augen ein Anfang nehmen mög-  
 te/ weil ihr nicht bewust/ daß dieser zum allge-  
 meinen Heyl verordnet wäre. Sie wünschte  
 zwar daß sie diesen unter ihrem Herzen be-  
 schlossener halten mögte: jedoch erhielt die Lie-  
 be zu des Nächsten Heyl die Oberhand. Wie  
 offte empfangest du Gott durch gute Fürsät?  
 wie selten aber gebährest du? So du nicht  
 beharzlich nachsetzest/ ist alles vergebens Setze  
 auch zu zeiten deine innerliche/ und noch viel-  
 mehr deine eusserliche sinnliche Tröstungen  
 dem Heyl deines Nächsten benzuspringen ben-  
 seyts. Solcher gestalt wird Gott nicht verloh-  
 ren/ sondern geböhren.

2. Nach erkantem Willen Gottes/ daß  
 Christus solte geböhren werden/ verlangte sie  
 ihnen zu gebähren/ damit sie ihme auch euf-  
 ferliche diensten erzeigen/ sehen/ küssen/ umb-  
 halsen/ auff dem arm tragen könnte/ &c. Diene  
 Gott nicht allein mit Gemüth/ sondern auch  
 mit eusserlichen wercken.

3. Wie hat sie sich zu dieser geburt be-  
 quemet? Durch vollkommene übung aller-  
 hand Tugenden. Du wirst dich nimmer  
 dur w ein oder andere lang geübte Tugend



Gott zu gebähren fähig machen. Darzu werden zu diesem alle und zwar die allerhöchste kommene Tugenden erfordert. Welche hast du auß allen? und wie viel? übe dich in Heiligmässigen Tugenden/ darzu ein eyffriges beständiges Gemüt erfordert wird.

**Freitag.**

**Von den Gutthaten die Christum der seeligsten Jungfrauen/ da er im Mutterleib war/ erwiesen.**

1. **H**at sie ihren Sohn ohne beschwärmus/ Schmerz und verdruß getragen. Was man sehr lieblich bringt kein beschwärmus Diese gnad war den Jungfrauen ertheilet. Dir aber wird gesagt Mit Schmerzen solt du Kinder gebähren./ das ist/ Deine gute Fursak wirst du nicht ohne beschwärmus in das werck setzen. So du liebest/ werden sie dich leichter ankommen. Ist dir die Lehr Christi beschwärmlich? Liebe; Dan die Lieb macht alles süß/ leicht und erträglich.

2. Erwäge wie fürtrefflich Christus diesen mütterlichen Leib der Jungfrauen werde ge-